

Kunst Raum Mitte

DISSOLUTIONS

Mooni Perry

23.5.–4.10.26

Die zweite Sequenz des Programms DISSOLUTIONS ist eine Einzelausstellung der Künstlerin und Filmemacherin Mooni Perry. Im Zentrum steht die Videoinstallation *EL* (2025), die erstmals in Europa gezeigt wird. Von feministischen und spekulativen Lesarten ostasiatischer Kosmologien geprägt, deutet die Ausstellung ein Hotel-Setting zwischen Erinnerung und Verschwinden an. Ausgangspunkt ist Perrys Auseinandersetzung mit den historischen und kulturellen Verflechtungen Ostasiens im Kontext der japanischen Kolonialherrschaft in Korea und Mandschukuo, einem 1932–1945 von Japan kontrollierten Marionettenstaat im Nordosten Chinas. Die Region wurde als Raum neuer Möglichkeiten beworben – getragen von Migration und Zukunftsversprechen. Diese Vision beruhte jedoch auf Zwang, Verdrängung und Menschenhandel, sichtbar etwa in der Geschichte der sogenannten „Trostrfrauen“, die während des Krieges von japanischen Soldaten zur sexuellen Sklaverei gezwungen wurden. Im Kunst Raum Mitte verschiebt sich das Interesse an ortsspezifischen Geschichtsschreibungen in den institutionellen Rahmen selbst: Das historische Gebäude – ursprünglich als Teil einer Schulanlage im Deutschen Kaiserreich errichtet, in der DDR als Hort genutzt und nach der Wende von kommunalen Kulturangeboten übernommen – wird als überlagerter Ort lesbar, der unterschiedliche historische und politische Kontexte in sich trägt. Perrys Arbeit schafft hier eine fiktive Zwischenwelt, in der Fragen von Tradition und koreanischer Identität durch Video, Musik und kollektiver Recherche nachgegangen wird. In Resonanz zu Perrys atmosphärischer Praxis des Storytellings ist eine kuratierte Auswahl von Archivmaterialien der *galerie weisser elefant* zu sehen. Scheinbar nebensächliche Objekte treten in neuer Gestalt auf und fokussieren Momente des Inszenierens, Gastgebens und Reisens.

Kuratorin der Ausstellung: Agnieszka Roguski

1 *EL*, 2025

Videoinstallation (Einkanal-Video, Loop, 35 min, Vorhang)

Die Videoinstallation *EL* (2025) bildet den narrativen Kern der Ausstellung. Im Zentrum steht das ehemalige Yamato-Hotel in Shenyang im Nordosten Chinas. Dort trifft die koreanische Dichterin Sansaee auf die chinesische Operndarstellerin Fei: Sansaee nimmt eine Anstellung im Hotel an, um ein neues Leben jenseits von Korea zu beginnen, während Fei nur ein Leben auf Reisen kennt. Zwischen ihnen entwickelt sich eine Anziehung, die eine Kette traumhafter Sequenzen und Reflexionen auslöst. Während Fei erkennt, dass sie trotz ihrer Tourneetätigkeit nie wirklich gereist ist, beginnt

Sansaee, wiederkehrende Träume zu haben – sie wandelt in ihnen durch ruinenhafte Räume, die von lokalen Geschichten und Traumata durchzogen sind. Parallel dazu schreibt Sansaee Texte über Liebe und deren Unbestimmtheit. Sie beschließt, erneut zu gehen und sich damit in einen wiederkehrenden Zwischenraum zu begeben – im Sinne von *EL* als „Eternal Love / Eternal Liminality“ [Ewige Liebe / Ewiger Schwellenzustand]. Ausgehend von der Geschichte Mandschukuos und der Vision einer utopischen „neuen Welt“ eröffnet *EL* einen Raum, der nie vollständig erschlossen werden kann. Als imaginierter Schauplatz wird der Film im Ausstellungsraum weitergeführt und atmosphärisch verdichtet – das eigene Verortet-Sein wird in der unheimlichen An- und Abwesenheit lokaler Geschichte spürbar fragil..

Kunst Raum Mitte

2 *Listening Room of Choson Akguk Troupe (Choson Musical Troupe), 2026*

Sound und Recherche Installation (MP3 Player, Druckerzeugnisse)

Die Sound- und Rechercheinstallation des *Listening Rooms* knüpft an *EL* an: Sie beschäftigt sich mit musikalischen Archiven und performativen Praktiken der 1930er- und 1940er-Jahre in Ostasien. Im Zentrum stehen die Okeh Record Company und die mit ihr verbundene Choson Operntruppe (Choson Akgukdan). Die nach der historischen Bezeichnung Koreas benannte Truppe tourte zwischen Korea, Japan und Mandschukuo. Die früheren Aufführungsorte sind heute größtenteils verschwunden oder unzugänglich, wodurch eine eindeutige Rekonstruktion der Geschichten unmöglich wird – und so Möglichkeiten zur Imagination öffnet. Perrys Fokus liegt auf den weiblichen Performerinnen und deren vielschichtigen Rollen, die sich zwischen Kunst, Unterhaltung und Ausbeutung bewegen. Dabei weisen ihre Auftritte Bezüge zu den Kisaeng auf – professionellen Künstlerinnen und Unterhalterinnen im historischen Korea – ebenso wie zu frühen Formen populärer Musikkultur. Die Installation macht diese Musik erfahrbar: Historische Aufnahmen werden über einen MP3-Player abgespielt, der individuell ein- und ausgeschaltet werden kann. An den Wänden hängen Booklets und Titelfolgen der Musikstücke, die wie indexikalische Bezüge eines Archivs lesbar werden.

3 *AFSAR Comfort Women Study Club, 2026*

Recherche Installation (Tische, Stühle, verschiedene Recherchematerialien, Druckerzeugnisse)

Die Recherche Installation *AFSAR Comfort Women Study Club* ist als offener Arbeits- und Denkraum konzipiert. Sie dient als Treffpunkt für die Mitglieder des von Moony Perry mitbegründeten Asian Feminist Studio for Art and Research (AFSAR), einer Plattform für kollektive Forschung und künstlerische Praxis. Bücher, Filme und Texte werden Teil eines sich entwickelnden Archivs, ergänzt durch gemeinsame Screenings und Gespräche. Durch gemeinsames Recherchieren, Lesen und Diskutieren verändert und erweitert sich das Setting fortlaufend – wodurch der Blick verstärkt auf Geschichten gerichtet wird, die bisher verdeckt oder verzerrt wurden, insbesondere die der „Trostfrauen“. Die Schwierigkeit, diese Geschichten überhaupt zu rekonstruieren, wird damit fruchtbar gemacht. Viele der unzugänglichen oder lückenhaften historischen Spuren führen über Umwege, durch sekundäre Quellen, mündliche Überlieferungen und vereinzelte Fundstücke. Der Raum reagiert auf diese Bruchstückhaftigkeit, indem er Forschung als ein tastendes, gemeinsames Annähern zwischen Dokumentation und Fiktion sichtbar macht.

Moony Perrys Arbeiten wurden unter anderem im CHAT, Hongkong, im MMCA, Seoul und KW, Berlin gezeigt.

26.–28.6.2026

Screening: Montika Kham-on, Hanwen Zhang

26.6.2026

17:00 Reading group: Haunted Potentials

19:00 Screening: Montika Kham-on, Hanwen Zhang

20:00 Talk: Montika Kham-on, AFSAR / Mooni Perry, Hanwen Zhang

2.7.2026

19:00 Performance: Luzie Meyer

17.7.2026

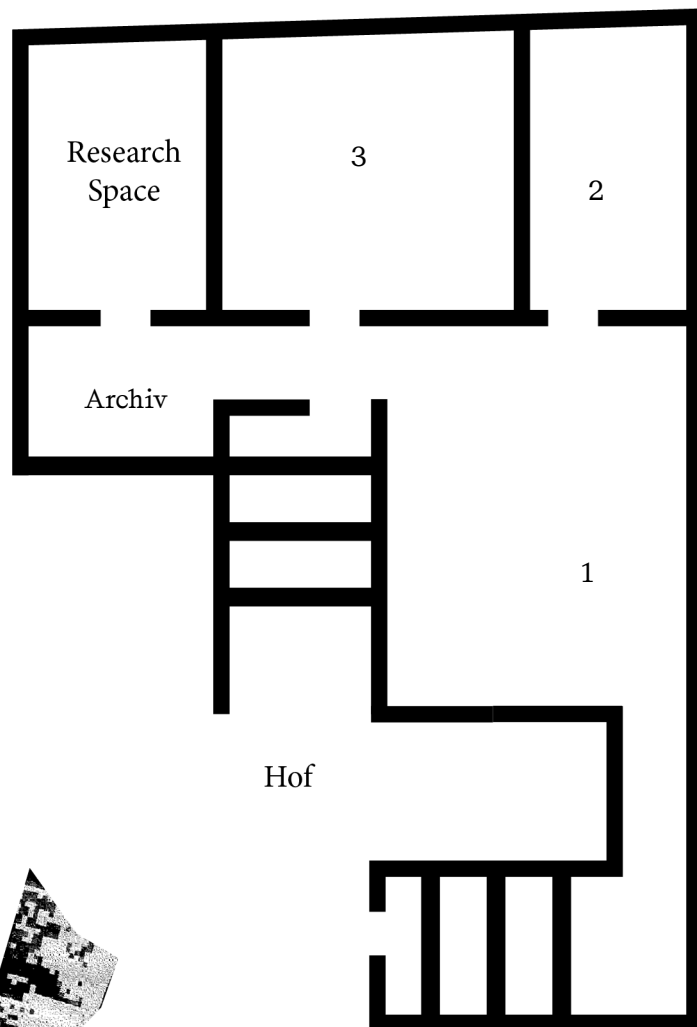
17:00 Reading group: Haunted Potentials

24.7.2026

18:00 Führung mit Mooni Perry & Agnieszka Roguski

Kuratorinnen des Programms:

Natalie Keppler & Agnieszka Roguski



Kunst Raum Mitte ist eine kommunale Galerie des Fachbereichs Kunst, Kultur und Geschichte im Bezirksamt Mitte.



**Kommunale
Galerien
Berlin**

